

Die zweite Ausgabe des dreitägigen Frühlings-Festivals steht ganz im Zeichen der befreundeten Komponisten Felix Mendelssohn, Frédéric Chopin sowie Robert Schumann. Und in der Mitte des Konzertwochenendes wird der 150. Geburtstag von Sergej Rachmaninow mit einer witzig-virtuosen Party gefeiert.



Chefdirigent Riccardo Chailly und das Lucerne Festival Orchestra in Aktion im Konzertsaal des KKL Luzern.

FOTOS: PD

Vier Komponisten, drei Freunde, zwei Musik-Comedians, ein Fest

Vom 31. März bis 2. April 2023 geht am Vierwaldstättersee erneut das musikalische Frühlings-Festival über die Bühne. Riccardo Chailly und das Lucerne Festival Orchestra begeben sich im zweiten Jahr ihres Mendelssohn-Fests auf die Fährte des legendären Dreierbündnisses Felix Mendelssohn, Frédéric Chopin und Robert Schumann. Die befreundeten Komponisten wurden alle in den Jahren 1809/1810 geboren und gelten noch heute als musikalische Schlüsselfiguren aus der Zeit der Frühromantik.

Während des musikalischen Frühjahrswochenendes sind am Freitag und Sonntag je eine Mendelssohn-Sinfonie und jeweils ein Solokonzert von Chopin und Schumann zu hören. Als Gaststars im Rahmen des Mendelssohn-Fests mit dabei sind der polnische Pianist Rafał Blechacz (Freitag) beziehungsweise der spanische Cellist Pablo Ferrández (Sonntag).

Der 37-jährige Blechacz wurde bei verschiedenen renommierten Musikwettbewerben ausgezeichnet. 2005 gewann er als erster Pole seit 30 Jahren den hochkarätigen Chopin-Wettbewerb für Klavier in Warschau. Und als Premiere in der Geschichte des Wettbewerbs verzichtete die Jury darauf, den zweiten Preis zu vergeben, und unterstrich so den deutlichen Abstand, den Blechacz zu seinen Mitbewerbern hatte.

Der 31-jährige Pablo Ferrández wurde in Madrid geboren und war Stipendiat der Anne-Sophie-Mutter-Stiftung. 2015 gewann er den vierten Preis beim renommierten Tschaikowski-Wettbewerb. Höhepunkte der letzten Jahre waren beispielsweise die Aufführungen von Brahms' Doppelkonzert und Beethovens Tripelkonzert mit Khatia Buniatishvili und Anne-Sophie Mutter, Stiftungsrätin des Lucerne Festival.

Freitag: Teen-Spirit

Als sich die Wege von Frédéric Chopin und Felix Mendelssohn 1828 in Berlin zum ersten Mal kreuzten, waren sie 18 respektive 19 Jahre alt - trotzdem trennten sie Welten. Mendelssohn war längst ein Star und dirigierte in der Singakademie, während Chopin im Publikum sass und sich nicht traute, den erfolgreichen Kollegen anzusprechen. Erst vier Jahre später trafen sie sich in Paris persönlich: Mendelssohn war von Chopin begeistert und verteidigte ihn gegen diverse Anfeindungen, worauf sich eine enge Freundschaft zwischen den beiden Ausnahmemusikern entwickelte.

Mit der funkensprühenden «Ersten Sinfonie», die Mendelssohn als 15-Jähriger komponierte, und dem poetischen «Zweiten Klavierkonzert», das Chopin als

19-Jähriger vollendete, spüren Riccardo Chailly und das Lucerne Festival Orchestra den Verbindungen der beiden Komponisten nach. Den Solopart am Flügel übernimmt Rafał Blechacz, der als einer der besten Interpreten seines Landsmanns gilt.

«Wir spielen Mendelssohns geniales Jugendwerk mit einem anderen Scherzo als gewöhnlich - eine Alternative aus einem anderen kammermusikalischen Meisterwerk», mehr verrät Chefdirigent Riccardo Chailly nicht. Zwischen den beiden Werken der genialen Teenager kommt das Publikum in den Genuss von Franz Schuberts «Overtüre im italienischen Stil C-Dur D 591».

Samstag: Party-Time

Genau in der Mitte des musikalischen Frühlings-Festivals, am 1. April 2023, jährt sich Sergej Rachmaninows Geburtstag zum 150. Mal. Der russische Komponist, Pianist und Dirigent liess in den frühen 1930er-Jahren in Hertenstein eine Villa im Stil des Neuen Bauhauses errichten. Sein Anwesen nannte er Senar - ein Akronym aus seinem und dem Namen seiner Frau Natalia Rachmaninowa. Am Ufer des Vierwaldstättersees verbrachte die Familie glückliche Sommer, bevor sie 1939, zu Beginn des Zweiten Weltkriegs, in die USA emigrierte. Ein paar wenige Tage vor der Abreise war Rachmaninow bei den 1938 gegründeten Musikfestwochen Luzern aufgetreten - es sollte sein allerletztes Konzert in Europa sein.

Die Bauhaus-Villa Senar in der Gemeinde Weggis wurde ab 1943 von Rachmaninows Nachkommen bewohnt,

weckte aber jahrzehntelang Begehrlichkeiten - unter anderem die des russischen Staats. Der letzte Enkel, Alexander, der 2012 verstarb, gründete noch zu Lebzeiten eine Stiftung, die den Auftrag erhielt, ein Kulturzentrum zur Förderung der Werke seines Grossvaters zu errichten. Dies veranlasste den Kanton Luzern im vergangenen Jahr, die denkmalgeschützte Villa sowie die dazugehörige 20 000 Quadratmeter grosse Parkanlage für 15,5 Millionen Franken zu erwerben. Ab diesem April soll sie auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Eine perfekte Gelegenheit also für eine musikalische Geburtstagsparty. Das Konzert am Samstag ist eine Produktion des Lucerne Festival in Kooperation mit der Sergej-Rachmaninoff-Stiftung. Als Gratulanten treten Igudesman & Joo an, beide Virtuosen von Rang und zusammen ein musikalisches Comedy-Duo, das jedoch nie ins Lächerliche abdriftet. Ihnen zur Seite steht Special Guest Yuja Wang, die 2021 beim Lucerne Festival als «artiste étoile» Furore machte.

Rachmaninow gehört zu den Favoriten von Igudesman & Joo, dessen berüchtigt grosse Pianistenpranken sie zu einem legendären Sketch inspiriert haben, der bei «Happy Birthday, Sergej Rachmaninow!» selbstverständlich nicht fehlen wird. Dazu kommt viel Neues, darunter das Lied «They Call Me Sergej» oder eine fiktive Begegnung mit dem Pop trio Bee Gees. Dies ist kein Zufall: Rachmaninow hat die Popkultur beeinflusst wie kein Zweiter. Nicht nur Frank Sinatra, auch die Film- und die Werbeindustrie bedienten sich immer wieder bei ihm. Gut möglich, dass

ihm die Sketches von Igudesman & Joo gefallen hätten - Rachmaninow hatte durchaus Sinn für Humor. Als der Geiger Fritz Kreisler einmal bei einem gemeinsamen Konzert in New York aus dem Notentext fiel und verzweifelt fragte: «Wo sind wir, Sergej?», antwortete Rachmaninow trocken: «In der Carnegie Hall!»

Sonntag: Highlights

«Als Krönung des Frühlings-Festivals» bezeichnet Chefdirigent Riccardo Chailly den «Lobgesang» oder «Sinfonie Nr. 2 B-Dur op. 52» von Mendelssohn aus dem Jahr 1840. Mit mehr als 500 Mitwirkenden uraufgeführt, stellte dieser eine Antwort auf Beethovens legendäre «Neunte» dar. Kombiniert wird die Sinfoniekantate mit Schumanns «Cellokonzert a-Moll op. 129». Die beiden deutschen Komponisten waren eng befreundet und trafen sich Mitte der 1830er-Jahre fast täglich zum Mittagessen. Mendelssohn übernahm die Patenschaft für Schumanns Tochter Marie und brachte etliche Werke Schumanns als Dirigent zur Uraufführung. Schumann seinerseits befeuerte Mendelssohns Ruhm mit überschwänglichen Musikkritiken.

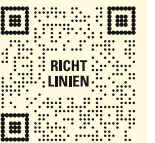
Chailly stellt den letzten Tag des Mendelssohn-Fests ins Zeichen dieser freundschaftlichen Verbindung. Neben dem Lucerne Festival Orchestra tritt der MDR-Rundfunkchor auf, womit im KKL Luzern erstmals seit der Corona-Pandemie wieder ein stattlicher Chor auf der Bühne steht. Als Solisten sind die Luzerner Sopranistin Regula Mühlemann, die Sopranistin Simona Šaturová sowie der Tenor Allan Clayton zu erleben. Das Kon-



Der polnische Pianist Rafał Blechacz.

zert am Sonntag schlägt zudem den Bogen zu einem weiteren Luzerner Klassik-Highlight dieses Jahres: «Ich denke, die Psalmworte, die Mendelssohn im «Lobgesang» vertont, nehmen die Hoffnung auf das Paradies vorweg. Und «Das Paradies» ist das Thema unseres Sommer-Festivals», liefert Chailly einen charmanten Cliffhanger.

Dieser Inhalt wurde von NZZ Content Creation im Auftrag von Lucerne Festival erstellt.



Igudesman & Joo (links) vom gleichnamigen Duo mit Special Guest Yuja Wang.

Das Programm des Frühlings-Festivals im KKL Luzern

Freitag, 31. März 2023 | 19.30 Uhr
Mendelssohn & Chopin | KKL Luzern, Konzertsaal
Lucerne Festival Orchestra | Riccardo Chailly, Dirigent | Rafał Blechacz, Klavier
Chopin «Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll op. 21» | Schubert «Overtüre im italienischen Stil C-Dur D 591» | Mendelssohn «Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 11» (mit dem Scherzo von 1829)
Konzerteinführung mit Susanne Stähr | 18.30 Uhr | KKL Luzern, Auditorium

Samstag, 1. April 2023 | 18.30 Uhr
Duo Igudesman & Joo | KKL Luzern, Konzertsaal
«Happy Birthday, Sergej Rachmaninow!», eine Geburtstagsshow – entworfen, komponiert und gespielt von Aleksey

Igudesman und Hyung-ki Joo | Special Guest Yuja Wang

Sonntag, 2. April 2023 | 18.30 Uhr
Mendelssohn & Schumann | KKL Luzern, Konzertsaal
Lucerne Festival Orchestra | MDR-Rundfunkchor | Riccardo Chailly, Dirigent | Regula Mühlemann, Sopran 1 | Simona Šaturová, Sopran 2 | Allan Clayton, Tenor | Pablo Ferrández, Violoncello
Schumann «Cellokonzert a-Moll op. 129» | Mendelssohn «Sinfonie Nr. 2 B-Dur op. 52 Lobgesang»
Konzerteinführung mit Susanne Stähr | 17.30 Uhr | KKL Luzern, Auditorium

lucernefestival.ch